

Beschlussvorlage	5406/2019	Fachbereich 1 Herr Hoffmann
Einrichtung einer Museumskommission		
Beratungsfolge	Ausschuss für Kultur und Tourismus	

Beschlussvorschlag der Verwaltung:

Der Kulturausschuss empfiehlt dem neuen Stadtrat die Bildung einer Museumskommission als Fachgremium vom Ausschuss für Kultur und Tourismus zur unmittelbaren Betreuung der in den kommenden Jahren anstehenden Generalsanierung der Genovevaburg und zur Entwicklung des Museums, in der in der Vorlage beschriebenen Besetzungsform. Die abschließenden Beschlussfassungskompetenzen verbleiben beim Ausschuss für Kultur und Tourismus. |

<u>Gremium</u>	<u>Ja</u>	<u>Nein</u>	<u>Enthaltung</u>	<u>wie Vorlage</u>	<u>TOP</u>
<u>Ausschuss für Kultur und Tourismus</u>					

Sachverhalt:

Nach der anstehenden Verabschiedung des »Nutzungskonzeptes Genovevaburg 2.0« (Vorlage 5400/2019) bildet das Konzept in der Folge die Grundlage für weitere Maßnahmen, insbesondere für die anstehende Generalsanierung der Genovevaburg. Für den Teil des Eifelmuseums ist das Konzept auch Ausgangspunkt der künftigen Museumsplanung (Museumskonzept). Erst dann können die weiteren Themenbereiche und ihre räumliche Ausdehnung festgelegt werden und die eigentliche Ausstellungsplanung begonnen werden.

Die Museums- und Ausstellungsplanung soll wegen ihres langwierigen Prozesses schon möglichst bald eingeleitet werden und parallel zur Gebäudeplanung und Generalsanierung der Oberburg verlaufen. Um diese Arbeits- und Entscheidungsabläufe möglichst eng und gut zu gestalten, hatte sich schon beim früheren Ausbau des Museums in der Unterburg die Bildung einer besonderen Museumskommission aus dem Kreis des Ausschusses sehr bewährt. Damit war seinerzeit eine neue Form der Arbeitsebene zwischen Gremien, Verwaltung und beauftragten Planern eingeführt worden. Ermittlungen, Überlegungen und daraus resultierende Ergebnisse konnten unmittelbar mitgestaltet werden. Die kulturellen und musealen Aspekte obliegen, wie damals, alleine dem Ausschuss für Kultur und Tourismus.

Die **abschließende und beschlussfassende Kompetenz** über die Arbeitsergebnisse der Museumskommission verbleiben unverändert beim Ausschuss für Kultur und Tourismus und dem Bau- und Vergabeausschuss für den bautechnischen Teil.

Über die erreichten Arbeitsstände werden die Vertreter ihren Fraktionen und die Verwaltung dem Ausschuss und dem Kuratorium Eifelmuseum ständig berichten.

Schon in der Sitzung des Ausschusses für Kultur und Tourismus vom 06.11.2018 wurde verwaltungsseitig im Rahmen der Sachstandsmitteilung »Generalsanierung Genovevaburg« das Thema »Museumskommission« dargelegt. In der darauffolgenden Sitzung am 15.01.2019 wurde verwaltungsseitig eine entsprechende Initiative für die Sitzung angekündigt. Die Verwaltung will mit dieser Vorlage dem Ausschuss nun die erneute

Bildung, wie 1998/1999, einer Museumskommission empfehlen. Im Rahmen der konstituierenden Sitzung des neuen Stadtrates werden die Gremien, Ausschüsse und sonstige Bildungen von Gremien mit ihren Mitgliedern beschlossen.

Über die Besetzung entscheidet der neue Rat, dabei soll die Kommission aus Mitgliedern des Ausschusses für Kultur und Tourismus besetzt werden, um eine enge Verzahnung zu ermöglichen und unmittelbare Informationsflüsse zu gewährleisten.

Aus dem Kuratorium sollen je ein Vertreter der Vertragspartner (z.B. GAV) und ein Vertreter der beratenden Mitglieder (z.B. RGZM) in die Kommission entsandt werden. In der nächsten Kuratoriumssitzung am 19.03.2019 soll die Entsendung und die Vorgehensweise ebenfalls aktiv beschlossen werden, um von vorneherein eine Beteiligung zu gewährleisten und weiteren Erörterungsbedarf und zeitliche verschiebende Aspekte zu vermeiden.

Ferner werden je nach Bedarf Vertreter der zu beteiligenden Verwaltungsbereiche und der extern beauftragten Planer, flexibel, zu den Sitzungen dazu gebeten.

Der Vorsitz soll dem **neuen Museumsverwalter** übertragen werden. Bis zur Besetzung der Stelle wird dies kommissarisch durch Verwaltungsmitarbeiter vom Fachbereich 1 übernommen.

Finanzielle Auswirkungen:

Die Museumskommission bildet eine Arbeitsebene zwischen Gremien, Verwaltung und beauftragten Planern. Die finale beschlussfassende Kompetenz verbleibt bei den städt. Gremien. Die Realisierungskosten sind im Zuge der jeweiligen Realisierungsprojekte und der im Haushalt veranschlagten Mittel zur Generalsanierung der Genovevaburg umzusetzen

Familienverträglichkeit:

Hat die geplante Entscheidung unmittelbare oder mittelbare Auswirkungen auf Familien in der Stadt Mayen?

Ja, das Museum ist ein Ort der Bildung und Erziehung für alle Altersgruppen. Es vermittelt Identitäten, die für eine gute Zukunftsentwicklung unverzichtbar sind.

Demografische Entwicklung:

Hat die vorgesehene Entscheidung unmittelbare Auswirkung auf die maßgeblichen Bestimmungsgrößen des demografischen Wandels und zwar

- die Geburtenrate
- die Lebenserwartung
- Saldo von Zu- und Wegzug (Migration, kommunale Wanderungsbewegung)

und beeinflusst damit in der Folge die Bevölkerungsstruktur der Stadt Mayen?

Ja, die Burg und ihre kulturelle Nutzung für Zwecke des Museums und der Festspiele hat eine überregional wirkende kulturelle Infrastruktur des Mittelzentrum Mayen.

Barrierefreiheit:

Hat die vorgesehene Entscheidung unmittelbare oder mittelbare Auswirkungen auf die in der Stadt vorhandenen Maßnahmen zur Herstellung der Barrierefreiheit?

Ja, Barrierefreiheit ist maßgeblicher Bestandteil der Erschließung der Gesamtheit (hier Oberburg).

Innovativer Holzbau:

Sofern es sich um ein Bauwerk handelt: Kann das Bauwerk als innovatives Holzbauwerk errichtet werden:

Ja:

Nein:

Entfällt:

Anlagen:

keine